

AZ:

Drucksache Nr.: 0391/2003/DS

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Bau-, Planungs- und Umwelt- ausschuss	24.06.2004	Ö	Kenntnisnahme

Berichterstatter:

OBM/Erster Stadtrat Arend

Verhandlungsgegenstand:

**Voranfrage zum Neubau eines
Krankenhauses**

A n t r a g :

Die planungsrechtliche Zustimmung der Ge-
meinde nach § 36 Baugesetzbuch wird erklärt.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

Begründung:

Das jetzige Friedrich-Ebert-Krankenhaus ist ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung mit insgesamt 630 Betten, gelegen auf einer Grundstücksfläche von ca. 53.500 m² in zentraler Lage der Stadt Neumünster. Dominiert wird das Areal durch ein 6geschossiges Haupthaus aus den 70er Jahren. In dem Haupthaus sind alle wesentlichen Funktionsbereiche des Krankenhauses einschließlich der OP-Bereiche (Geschosse 1 und 2) untergebracht sowie Bettenkapazitäten für ca. 400 Patienten (Geschoss 3 – 6) geschaffen worden. Es ist baulich mit einem vor einigen Jahren grundrenovierten und zwischenzeitlich unter Denkmalschutz stehenden Altbau teil der 20er Jahre verbunden, in dem Sonderfunktionsbereiche sowie Bettenkapazitäten für weitere ca. 200 Patienten vorgehalten werden. Weiterhin befinden sich auf dem Gelände in einem ebenfalls grundrenovierten Altbau teil eine Kinderklinik und ein Schwesternwohnheim in guter Altbau substanz. Zu erwähnen sind noch der Kindergarten und die Energiezentrale in weiteren Einzelgebäuden auf dem Gelände.

Die Architektur des Haupthauses ist geprägt durch große Sachlichkeit im Stil der 70er Jahre; die Fassade des Flachdachbaus erscheint in grau/beigen Fassadenplatten. Die Altbau substanz hingegen erscheint im zeitgenössischen Stil in Sichtmauerwerk aus roten Ziegel und einer Bedachung mit anthrazitfarbenen Dachsteinen.

Das Haupthaus des Friedrich-Ebert-Krankenhauses bedarf dringend einer Gesamt sanierung. Vor diesem Hintergrund wurden im Rahmen einer Zielplanung im Jahr 2001 zwei Alternativen untersucht:

1. Umbau des Haupthauses und
2. Sanierung mit Ersatzbauten.

Die Untersuchung kam zu dem Ergebnis, dass zwar eine Sanierung des Haupthauses grundsätzlich umsetzbar ist, jedoch allein die Lösung mit Ersatzbauteilen eine zukunftsweisende Alternative darstellt, die insgesamt wesentliche funktionelle bau- und haustechnische Vorteile mit sich bringt.

Dieser Ansatz wurde durch das Sozialministerium geprüft und bestätigt.

Das Haupthaus des Friedrich-Ebert-Krankenhauses wird im laufenden Betrieb zurückgebaut und Zug um Zug durch Ersatzneubauteile ersetzt. Die Planung umfasst die Errichtung eines Ersatzneubaus für das bestehende Haupthaus (ca. 40.000 m² Bruttogeschossfläche) des Friedrich-Ebert-Krankenhauses. Die Planung berücksichtigt neben funktionalen, technischen und gestalterischen auch infrastrukturelle und städtebauliche Aspekte.

In Abstimmung mit den zuständigen Fachdiensten wird der Friesenstraße aufgrund der Pkw-Erschließung für das Friedrich-Ebert-Krankenhaus eine besondere Bedeutung zugemessen, so dass der Straßenraum zu Lasten des Krankenhausgrundstückes verbreitert werden müsste. Außerdem wird angeregt, dass der Landeplatz für den Rettungshelikopter auf dem Dach des Hauptgebäudes berücksichtigt wird. Der gegenwärtige Standort bietet sich für eine bauliche Nutzung an, mit der eine Betonung dieser städtebaulichen bedeutsamen Ecksituation an dem Knotenbereich Sachsenring/Haart erfolgen würde.

Grundsätzliche Bedenken gegen den geplanten Neubau bestehen aus der Sicht der zuständigen Fachdienststellen nicht.

Einzelheiten werden anhand einer Lichtbildpräsentation vorgestellt.

Unterlehberg
Oberbürgermeister

Anlagen: